

Leitfaden geschlechtergerechte Schreibweise (Stand September 2021)

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter?
Mitarbeiter / -innen?
MitarbeiterInnen?
Mitarbeiter:innen?
Mitarbeiter*innen?
Mitarbeiter_Innen
Mitarbeitende?



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
	1.1 Rechtliche Grundlagen	3
	1.2 Was bedeutet geschlechtergerechte Schreibweise?	3
2	Wie wird die geschlechtergerechte Schreibweise bei der Stadt Emsdetten umgesetzt?	4
3	Geschlechtergerechter Sprachgebrauch konkret	5
	3.1 Beispiele für Umformulierungen	5
	3.2 Besonderheiten und Ausnahmen	9
4	Vorbehalte und Gegenargumente	11
5	Nachwort: Zu guter Letzt ...	12
6	Glossar häufig verwendeter Worte	13
7	Quellenverzeichnis	14
8	Weiterführende Links	14
9	„Schreibtischkarte“	15

1 Einleitung

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.“

Das generische Maskulinum, also die Verwendung der männlichen Form mit dem gleichzeitigen „Mitmeinen“ von Frauen ist auch heutzutage noch weit verbreitet. Dabei zeigen Studien eindeutig, dass Frauen zwar häufig mitgemeint, aber selten mitgedacht werden. Das liegt unter anderem daran, dass es schwierig ist, zu entscheiden, wann „das Maskulinum in seiner Bedeutung ‚nur Männer und keine Frauen‘ und wann es in einer generischen Form ‚Männer und Frauen‘ verwendet wird.“¹ Die generische Form erzeugt also Asymmetrien und dadurch werden Frauen benachteiligt.

Die Debatte um eine geschlechtergerechte Schreibweise taucht immer wieder auf und ist oft sehr emotional aufgeladen. Diese Tatsache zeigte sich auch - allerdings unter umgekehrten Vorzeichen - als die Universität Leipzig im Jahr 2013 ihre Grundordnung im generischen Femininum verfasste. Nach der Veröffentlichung dieser Tatsache in den Zeitungen brach in den sozialen Netzwerken ein Sturm der Entrüstung los, sogar der Rücktritt der Rektorin wurde gefordert.²

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Ergebnisse der Forschungen zu den Wechselwirkungen von Sprache und Realität sind mittlerweile auch gesetzlich verankert. Gemäß § 4 Landesgleichstellungsgesetz (LGG NRW) ist „in der internen wie externen dienstlichen Kommunikation [...] die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu beachten. **In Vordrucken sind geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden**“. Es ist also nicht nur ein Gebot der Höflichkeit so zu sprechen und zu schreiben, dass alle Geschlechter gleichermaßen adressiert werden, sondern die Verwendung des generischen Maskulinums ist rechtlich auch einfach nicht zulässig.

Für die Stadt Emsdetten ergeben sich daher per Gesetz folgende Vorgaben:

Sämtliche Korrespondenzen, Formulare, Vordrucke oder Anträge sind in geschlechtergerechter Schreibweise zu formulieren.
Dies gilt auch für die Kommunikation auf den Inter- und Intranetseiten.

1.2 Was bedeutet geschlechtergerechte Schreibweise?

Sprache bildet die Wirklichkeit nicht nur objektiv ab, sondern sie konstruiert sie auch mit: Wie wir arbeiten oder leben, was uns wichtig ist und was nicht, wie wir denken - das alles findet sich in unserer Sprache wieder und zugleich wird die Sprache von unserer Wirklichkeit beeinflusst.

Sprache ist zum einen ein Instrument, das die Bedürfnisse nach Verständigung und Austausch erfüllt, sie ist aber auch ein Instrument der Machtausübung und des Ausschlusses.

Eine geschlechtergerechte Schreibweise soll daher folgende Punkte erfüllen:

- **Eindeutigkeit** = Aus dem Text muss klar hervorgehen, wer gemeint ist.
- **Repräsentation** = Es sollen sprachliche Formen genutzt werden, die alle Geschlechter adäquat repräsentieren und ansprechen.
- **Antidiskriminierung** = Die gewählte Sprache darf niemanden diskriminieren.

Das Ziel einer geschlechtergerechten Schreibweise ist es also, **alle Geschlechter** auf respektvolle Art und Weise anzusprechen und sichtbar zu machen. So wird ein großer Beitrag zum Abbau von Diskriminierung geleistet.

Mit dieser Richtlinie fördert die Stadt Emsdetten ein wertschätzendes Lebens- und Arbeitsklima, das durch geschlechtliche Vielfalt gekennzeichnet ist.

2 Wie wird die geschlechtergerechte Schreibweise bei der Stadt Emsdetten umgesetzt?

Wie formulieren wir?

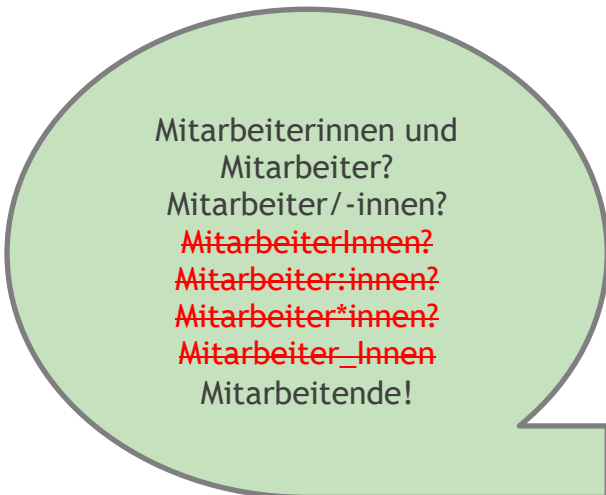
Im Dezember 2018 wurde das Personenstandsrecht geändert, seitdem gibt es im Geburtenregister neben „weiblich“ und „männlich“ die Option „divers“. Gemeint sind damit Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verbietet die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, daher ist die Ansprache so zu wählen, dass sich Personen aller Geschlechter gleichermaßen angesprochen fühlen.

Aus diesem Grund formulieren wir gemäß folgender Prioritäten:

1. Die Stadt Emsdetten nutzt primär **geschlechtergerechte Umformulierungen** wie z. B. Mitarbeitende, da hier alle Geschlechter (weiblich, männlich, divers) gleichermaßen angesprochen werden.
2. Falls dies nicht möglich ist, wird sekundär auf die **ausführliche Doppelnennung** wie z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewichen.
3. Zudem kann als dritte Möglichkeit im Ausnahmefall, beispielsweise in Stellenausschreibungen, die Möglichkeit des **Schrägstriches** wie z. B. Mitarbeiter/-innen genutzt werden.

Unter Punkt 3 werden viele Beispiele gezeigt, wie eine verständliche Umformulierung gelingen kann. Wichtig ist dabei vor allem, dass der Text lesbar bleibt und verständlich ist. Manchmal ist ein wenig Kreativität notwendig, aber grundsätzlich lassen sich alle Texte verständlich geschlechtergerecht schreiben.

Wie formulieren wir demnach nicht?



Die Stadt Emsdetten folgt in ihrer Kommunikation generell dem Duden und dem Rat für deutsche Rechtschreibung. Diese sehen eine Nutzung von Asterisk (* = „Genderstern“) und anderen Markierungen im Wortinnern, z. B. Unterstrich („Gender-Gap“) oder Doppelpunkt aktuell **NICHT** vor.³ D. h., dass Schreibweisen wie Mitarbeiter:innen oder Mitarbeiter*innen bei uns keine Anwendung finden.

Insbesondere auch deshalb, da der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. darauf hinweist, dass es bei vielen Vorlesefunktionen und Screenreadern immer noch zu Problemen kommt, wenn Sonderzeichen wie Asterisk, Unter- oder Schrägstrich für eine geschlechtergerechte Schreibweise genutzt werden.

Hinzu kommt, dass Wörter mit derartigen Markierungen im Wortinnern grammatikalisch oft falsch sind, z. B. das Wort „Kolleg*in“, weil hier die männliche Form („Kollege“) gar nicht auftaucht.

3 Geschlechtergerechter Sprachgebrauch konkret

Geschlechtsneutrale Formulierungen haben den Vorteil, dass sie einerseits platzsparend sind und andererseits wird dadurch die Festlegung auf nur zwei Geschlechter vermieden. So können auch Personen angesprochen werden, die sich selbst nicht in dem binären System männlich/weiblich verorten.

3.1 Beispiele für Umformulierungen

Pluralform

Im Singular ist das Geschlecht der Person durch den Artikel und die Endung sichtbar. Wird der Plural verwendet, dann verschwindet die geschlechtliche Zuweisung.

Besser so:

Statt so:

die Mitarbeitenden	der Mitarbeiter
die Auszubildenden	der Auszubildende
die Antragstellenden	der Antragsteller
die Beschäftigten	der Beschäftigte

Geschlechtsneutrale Ausdrücke

Durch Begriffe wie Person, Mensch, Individuum, Mitglied, Elternteil etc. lassen sich Personenbezeichnungen ohne Nennung eines Geschlechts formulieren. Diese Wörter können im Singular und im Plural verwendet werden.

Besser so:

Statt so:

antragstellende Person	Antragsteller
stimmberechtigtes Mitglied	Stimmberechtigter
beauftragte Person	Beauftragter
Jeder einzelne Mensch	Jeder Einzelne

Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen

In vielen Fällen lässt sich eine Personenbezeichnung auch durch die Nennung der Institution oder der Gruppenzugehörigkeit ersetzen:

Besser so:

Statt so:

Kollegium	Kollegen
Personal, Team, Belegschaft	Mitarbeiter
Kontakt	Ansprechpartner
Die Personalvertretung	Die Personalvertreterin

Direkte Anrede

In Texten, die sich an bestimmte Personenkreise richten, kann die direkte Anrede genutzt werden. Dadurch entfallen komplizierte Wiederholungen der Personenbezeichnung und der Text wird insgesamt persönlicher.

Besser so:

Statt so:

Sie werden benachrichtigt	Der Antragsteller wird benachrichtigt
(Ihre) Unterschrift	Unterschrift des Antragstellers
Wenn Sie Praxiserfahrung besitzen, melden Sie sich bei uns	Wir suchen einen praxiserfahrenen Mitarbeiter
Monika und Reinhard Müller	Frau und Herr Müller

Nutzung von Passiv- oder Infinitiv-Konstruktionen

Durch eine Passiv- oder Infinitiv-Formulierung kann die Nennung einer Person gänzlich umgangen werden. Allerdings sollte bei unpersönlichen Konstruktionen immer klar sein, an wen sich die Äußerung richtet, weil sich das Subjekt ändert.

Besser so:

Statt so:

Die Leistung wird am Ende des Monats überwiesen	Der Anspruchsberechtigte erhält die Leistung am Ende des Monats
Die Unterlagen sind in Raum 04 abzuholen	Der Beschäftigte kann die Unterlagen in Raum 04 abholen
Das Formular xy ist auszufüllen	Der Bürger muss das Formular xy ausfüllen

Nutzung von Adjektiven und Verben

Als Ersatz für Tätigkeits- und Berufsbezeichnungen können stellenweise Adjektive oder Verben genutzt werden, um geschlechterneutral zu formulieren.

Besser so:

Statt so:

kritische Stimmen	Kritiker
rollstuhlgerechter Zugang	Zugang für Rollstuhlfahrer
fachkundiger Rat	Rat eines Fachmanns
betriebsärztliche Untersuchung	Untersuchung durch den Betriebsarzt

Relativsätze

Die Umformulierung in einen Relativsatz bietet ebenfalls die Möglichkeit der Geschlechts-Neutralisierung. Diese benötigen zwar mehr Platz, können aber auch auflockernd wirken.

Besser so:

Statt so:

Alle, die am Bewerbungsverfahren teilgenommen haben, waren mit der Entscheidung einverstanden	Alle Teilnehmer des Bewerbungsverfahrens waren mit der Entscheidung einverstanden
Personen, die einen Antrag gestellt haben	Antragsteller ...

Da das Relativpronomen „wer“ neutral ist, eignen sich derart umformulierte Relativsätze sehr gut zur geschlechtergerechten Formulierung:

Besser so:

Statt so:

Wer einen Antrag stellt, hat 14 Tage Zeit, die erforderlichen Unterlagen einzureichen	Der Antragsteller hat 14 Tage Zeit, die erforderlichen Unterlagen einzureichen
---	--

Geschlechtsneutrale Pronomen

Nicht nur Nomen, sondern auch Pronomen können eine diskriminierende Wirkung haben. Eine geschlechtergerechte Formulierung ist in diesem Fall durch die Verwendung neutraler Pronomen (z. B. alle, niemand, wer) möglich:

Besser so:

Statt so:

Alle müssen diesen Kurs besuchen	Jeder muss diesen Kurs besuchen
Niemand wird ausgeschlossen	Keiner wird ausgeschlossen
Gewählt ist, wer ...	Gewählt ist ein Bewerber, der
Jene, die den Beitrag bezahlt haben ...	Jeder, der den Beitrag bezahlt hat ...

Geschlechtsumfassende Endungen

Durch die Verwendung von geschlechtsumfassenden Endungen oder durch das Hinzufügen eines geschlechtsumfassenden Substantivs können alle Geschlechter angesprochen werden.

Endungen mit -ung, -schaft, -kraft, -person, -ium

Besser so:

Statt so:

Vertretung	Vertreter
Ansprechperson	Ansprechpartner
Führungskraft	Vorgesetzter
Bürgerschaft	Bürger

Geschlechtergerechte Sprache in Sitzungen und Besprechungen

Die oben genannten Vorschläge für eine geschlechtergerechte Schreibweise lassen sich auch auf die Sprache übertragen. Für Sitzungen und Besprechungen zeigt die folgende Tabelle noch einige Beispiele dafür, wie häufig genutzte Wörter geschlechtsneutral ersetzt werden können:

Besser so:

Statt so:

Das Protokoll schreibt	Protokollführer ist
Redeliste, Redepult	Rednerliste, Rednerpult
Teilnahmeliste	Teilnehmerliste
Vertreten durch	Vertreter

Ansprache

In Ansprachen ist die Formulierung „Sehr geehrte Damen und Herren“ nicht mehr zeitgemäß. Um alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen, können folgende Vorschläge genutzt werden:

Sehr geehrte Anwesende, Liebe Gäste, Liebe Ratsmitglieder, Guten Tag

Ausführliche Doppelnennung

Es kann vorkommen, dass es Ihnen mit den oben genannten Mitteln nicht gelingt, einen Text verständlich geschlechtergerecht zu formulieren. In diesem Fall rät die Stadt Emsdetten zur Nutzung der ausführlichen Doppelnennung. Die Nennung der femininen und maskulinen Form ist eine höfliche Variante, um Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen. Sie adressiert allerdings nicht die Personen, die sich selbst nicht als männlich oder weiblich sehen.

Besser so:

Statt so:

Sehr geehrte Antragstellerinnen und Antragsteller	Sehr geehrter Antragsteller
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich schnellstmöglich um Ihr Anliegen	Die Mitarbeiter kümmern sich schnellstmöglich um Ihr Anliegen

3.2 Besonderheiten und Ausnahmen

Die Pronomen

Bei den Pronomen „jemand“, „wer“, „niemand“ gibt es eine grammatikalische Besonderheit: Wenn in einem Satz Bezug auf die Pronomen genommen wird, stehen diese immer in der maskulinen Form, z. B. „Jemand, **der** einen Antrag stellt ...“. Hier sollten Sie versuchen, die maskuline Form zu umgehen.

Besser so:

Statt so:

Niemand darf wegen des Geschlechts benachteiligt werden	Niemand darf wegen seines Geschlechts benachteiligt werden
--	---

Das Indefinitpronomen „man“

Das Indefinitpronomen „man“ wird benutzt, um etwas für alle Menschen Allgemeingültiges zum Ausdruck zu bringen oder es wird stellvertretend für eine oder mehrere Personen verwendet. Es ist in der Aussprache mit dem Wort „Mann“ identisch. „Man“ kann also als generisches Maskulinum auf der Ebene der Wortbedeutung betrachtet werden und sollte daher ebenso vermieden werden.

Besser so:

Statt so:

Es muss darauf geachtet werden, dass ...	Man muss darauf achten, dass ...
Mir wurde gesagt, dass	Man hat mir gesagt, dass ...

Vermeidung von Rollenklischees

Geschlechtergerechtes Schreiben und Sprechen bedeutet auch, Rollenklischees zu vermeiden. Davon gibt es in unserer Sprache eine ganze Menge. Dadurch sprechen wir Stereotypen an und weisen Personen so bestimmte Eigenschaften und Erwartungen zu. Hier ein paar Beispiele:

Powerfrau
Blaumann Not-am-Mann
Muttersöhnchen
schwaches und starkes Geschlecht
Milchmädchenrechnung
Mädchenschwarm Weiberheld
Blödmann Vordermann
Mutter-Kind-Raum
Rabenmutter
Mutterseelenallein

4 Vorbehalte und Gegenargumente

Die Debatte um eine geschlechtersensible Schreibweise wird immer wieder von Neuem entfacht und sie wird häufig sehr emotional geführt. Es geht dabei um Deutungshoheit, Privilegien, Traditionen, Sichtbarkeit und Identifikation. Dass es diese Diskussionen immer wieder gibt, ist ein gutes Zeichen, denn das bedeutet, dass Sprache sich verändert. Die untenstehenden Argumente gegen eine geschlechtergerechte Schreibweise werden von kritischen Stimmen immer wieder vorgebracht:

„Gendern stört den Lesefluss“

Die in diesem Leitfaden vorgeschlagenen Maßnahmen zur geschlechtergerechten Schreibweise stören den Lesefluss kaum, da von der Nutzung des Gendersterns, des Gendergaps oder ähnlicher Markierungen abgeraten wird. Viele der vorgeschlagenen Gendertechniken werden sogar nicht einmal als solche erkannt, z. B. wenn von einem Team statt von Mitarbeitern gesprochen wird. Lediglich die Doppelnennung beider Geschlechter kann dazu führen, dass ein Text länger wird.

„Geschlechtergerechte Sprache ist kompliziert, umständlich und missverständlich“

Durch die Wahl geeigneter Formen lässt sich dieses Argument in vielen Fällen entkräften. Allerdings erfordert eine gendersensible Schreibweise am Anfang schon etwas Übung und vielleicht sogar mehr Zeit bei der Erstellung von Texten. Aber Sprache ist eben ein Phänomen, welches sich ständig verändert. Einige dieser Veränderungen fallen uns leichter, andere schwerer. Zwei gute Beispiele für derartige Veränderungen sind Worte wie „Inzidenzzahlen“ und „Social Distancing“, die noch 2018 völlig unbekannt waren oder auch ein Text von Goethe im Original, der heute kaum noch verständlich ist:

„Schon im Laufe des ganzen Jahres soviel Gnade, Wohlwollen und Vertrauen, nun aber noch am Ende die fürstväterliche Vorsorge für meinen Familienkreis danckbar anzuerkennen, möchte einem fühlendem Gemüthe fast unerschwinglich werden.“⁴

„Geschlechtergerechte Schreibweise kann man nicht gut lesen und verstehen“

Diese Tatsache ist falsch, denn es gibt Studien, z. B. Braun et al.⁵, die das Gegenteil beweisen. In dieser Studie wurden drei heterogenen Gruppen drei sprachliche Versionen von Packungsbeilagen eines Medikamentes vorgelegt. Eine Packungsbeilage war im generischen Maskulinum verfasst, in der zweiten wurden die Geschlechter durch eine Doppelnennung angesprochen und in der dritten wurde das Binnen-I verwendet. Nachdem die Teilnehmenden den Text gelesen hatten, wurde abgefragt, woran sie sich erinnerten. Im Ergebnis waren die Erinnerungsleistungen gleich gut, woraus zu schließen ist, dass auch das Verständnis gleich gut gewesen sein muss.

5 Nachwort: Zu guter Letzt ...

Liebe Mitarbeitenden der Stadt Emsdetten,

Sprache ist das wichtigste und älteste Kommunikationsmittel der Menschen. Sie prägt unser Denken und Handeln und hat immer eine bestimmte Wirkung. Sie kann für andere Menschen verletzend, diskriminierend oder auch wertschätzend und anerkennend sein. Sie kann Stereotypen entweder verstärken oder ihnen entgegenwirken. Daher ist die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter für eine erfolgreiche Gleichstellung von enormer Bedeutung. Das Sichtbarmachen aller Geschlechter in der Sprache ist notwendig und wichtig. Manchmal kann dies allerdings nicht durchgängig erfolgen, zum Beispiel, wenn dadurch die Lesbarkeit zu stark beeinträchtigt wird oder der Text nicht mehr verständlich ist. Eine faire Sprache zu nutzen meint, dass an zentralen Textstellen die gemeinten Personen konkret angesprochen werden.

Für die Stadt Emsdetten ist es wichtig, die Kommunikation so zu gestalten, dass sich alle Personen gleichermaßen angesprochen und wergeschätzt fühlen.

Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen Vorschläge und Tipps an die Hand geben, die Ihnen die Anwendung geschlechtergerechter Sprache erleichtern soll. Uns ist bewusst, dass sich bestimmte Ausdrucksweisen nicht von heute auf morgen verändern lassen, weil wir alle unsere eigenen Gewohnheiten immer wieder überprüfen müssen. Aber wir möchten Sie mit diesem Leitfaden dazu ermuntern, die empfohlenen Punkte umzusetzen und so zu einer diskriminierungsfreien und fairen Sprache beizutragen.

Manchmal erfordert die Ansprache aller Geschlechter ein wenig Kreativität, gelegentlich entstehen sogar neue Wortschöpfungen. Trauen Sie sich ruhig, mit geschlechtergerechten Formulierungen „zu jonglieren“, um Ihre Absichten mitzuteilen. Personen, die Ihre Texte lesen oder Ihnen zuhören, werden sich an die Veränderungen gewöhnen und diese bestenfalls auch übernehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Umgang mit geschlechtergerechter Sprache.



(Oliver Kellner)

Bürgermeister



(Tanja Heuer)

Gleichstellungsbeauftragte

6 Glossar häufig verwendeter Worte

Statt so:

Besser so:

Absender	abgesendet durch / absendende Person
Akteure	Beteiligte, Mitwirkende, Agierende
Anrufer	Der/Die Anrufende
Arbeitnehmer	Arbeitnehmende
Ausbilder	Ausbildende
Bauherren	Bauverantwortliche
Beauftragte	beauftragte Person
Benutzersupport	Support
Berater	beratende Person, Beratung
Betreuer	Betreuende, Betreuungsperson
Delegierter	delegierte Person
Der ausländische Vertreter	Die ausländische Delegation / Vertretung
Dienstherr	Dienstaufsichtsperson, Dienstbehörde
Dozent	Dozierende, lehrende Person
Ehegatten	Eheleute
Eigentümer	Eigentum (von)
Einwohnerzahl	Bevölkerungszahl
Expertengruppe	Fachgruppe
Fachmann	Fachkraft
fachmännisch	fachkundig, fachgerecht, fachgemäß
Gast	Besuch
Geschäftsführer	Geschäftsleitung
Helfer	Helfende
jeder, jedermann	alle
Kandidat	Kandidierende
keiner	niemand
Kollege	Teammitglied
Leserausweis	Bibliotheksausweis
Mädchenname	Geburtsname
Mitarbeitergespräch	Beurteilungsgespräch / Qualifikationsgespräch
Moderator	Moderation
Mütterberatung	Elternberatung
Mutter-Kind-Raum	Eltern-Kind-Raum
Nutzerordnung	Nutzungsordnung
Partner, Kooperationspartner	In Zusammenarbeit mit ..., Kooperation
Protokollführer	Das Protokoll schreibt
Prüfer	Prüfende
Rednerpult	Redepult
Referent	Referierende, Vortragende, Speaker
Sprecher	Sprechende
Teilnehmer des Projektes	Projektteam
Vertreter	Vertretung, Vertretende, vertreten durch
Vorsitzender	Vorsitz
Wähler	Wahlberechtigte
Zuhörer	Publikum, Auditorium, Zuhörende

7 Quellenverzeichnis

¹ Stahlberg, Dagmar / Sczesny, Sabine (2001): Effekte des generischen Maskulinums und alternativer Sprachformen auf den gedanklichen Einbezug von Frauen, in: Psychologische Rundschau, 52 (3), 131-140, Göttingen, Hogrefe Verlag.

² Sexistische Ausfälle gegen die Rektorin der Uni Leipzig
<https://www.chronikle.org/ereignis/sexistische-ausfaelle-gegen-rektorin-uni-leipzig>
(letzter Zugriff: 12.08.2021)

³ Empfehlungen zur „Geschlechtergerechte Schreibung“ des Rats für deutsche Rechtschreibung vom 16.11.2018
https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_PM_2018-11-16_Geschlechtergerechte_Schreibung.pdf
(letzter Zugriff: 23.08.2021)

⁴ Goethe, Johann Wolfgang 1824: An den Großherzog Carl August:
<http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Briefe/1824#:~:text=Schon%20im%20Laufe%20des%20ganzen,f%C3%BChlendem%20Gem%C3%BCthe%20fast%20unerschwinglich%20werden>
(letzter Zugriff: 12.08.2021)

⁵ Braun, Friederike / Oelkers, Susanne et al. (2007): „Aus Gründen der Verständlichkeit ...“ Der Einfluss generisch maskuliner und alternativer Personenbezeichnungen auf die kognitive Verarbeitung von Texten.“, in: Psychologische Rundschau 58 (3), Seiten 183-189.

8 Weiterführende Links

- Leitlinien der Gesellschaft für deutsche Sprache zu den Möglichkeiten des Genderings:
<https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache/>
- Umfangreiches Genderwörterbuch:
<https://geschichtgendern.de/>
- Tipps und Tools für diskriminierungsarme Sprache:
<https://www.genderleicht.de>
- Fairlanguage: In diesem Tool können Texte einfach hineinkopiert werden. Das Programm prüft den Text auf Geschlechtergerechtigkeit. Unpassende Wörter werden markiert, Alternativ-Wörter vorgeschlagen:
<https://app.fairlanguage.com/>

9 „Schreibtischkarte“

Geschlechtergerechte Sprache kurz und knapp

Die Generalklausel „Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Schreibweise verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter“ ist zu vermeiden. Verwaltungssprache soll alle Menschen ansprechen!

Die beste Lösung: Umformulierungen

Pluralformen

die Mitarbeitenden	der Mitarbeiter
die Auszubildenden	der Auszubildende
die Antragstellenden	der Antragsteller
die Beschäftigten	der Beschäftigte

Geschlechtsneutrale Ausdrücke (z. B. Person, Mensch, Mitglied)

antragstellende Person	Antragsteller
stimmberechtigtes Mitglied	Stimmberechtigter
beauftragte Person	Beauftragter
Jeder einzelne Mensch	Jeder Einzelne

Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen

Kollegium	Kollegen
Personal, Team, Belegschaft	Mitarbeiter
Kontakt	Ansprechpartner
Die Personalvertretung	Die Personalvertreterin

Direkte Anrede

Sie werden benachrichtigt	Der Antragsteller wird benachrichtigt
(Ihre) Unterschrift	Unterschrift des Antragstellers
Wenn Sie Praxiserfahrung besitzen, melden Sie sich bei uns	Wir suchen einen praxiserfahrenen Mitarbeiter
Monika und Reinhard Müller	Herr und Frau Müller

Passiv- oder Infinitivkonstruktionen

Die Leistung wird am Ende des Monats überwiesen	Die Anspruchsberechtigten erhalten die Leistung am Ende des Monats
Die Unterlagen sind in Raum 04 abzuholen	Die Beschäftigten können die Unterlagen in Raum 04 abholen
Das Formular xy ist auszufüllen	Der Bürger muss das Formular xy ausfüllen

Nutzung von Adjektiven und Verben

kritische Stimmen	Kritiker
rollstuhlgerechter Zugang	Zugang für Rollstuhlfahrer
fachkundiger Rat	Rat eines Fachmanns
betriebsärztliche Untersuchung	Untersuchung durch den Betriebsarzt

Relativsätze

Alle, die am Bewerbungsverfahren teilgenommen haben, waren mit der Entscheidung einverstanden	Alle Teilnehmer des Bewerbungsverfahrens waren mit der Entscheidung einverstanden
Personen, die einen Antrag gestellt haben	Antragsteller ...

Geschlechtsneutrale Pronomen

Alle müssen diesen Kurs besuchen	Jeder muss diesen Kurs besuchen
Niemand wird ausgeschlossen	Keiner wird ausgeschlossen
Gewählt ist, wer ...	Gewählt ist ein Bewerber, der
Jene, die den Beitrag bezahlt haben ...	Jeder, der den Beitrag bezahlt hat ...

Geschlechtsumfassende Endungen

Vertretung	Vertreter
Ansprechperson	Ansprechpartner
Führungskraft	Vorgesetzter
Bürgerschaft	Bürger

Als Alternative, falls eine geschlechtergerechte Umformulierung mit den o. g. Vorschlägen nicht möglich ist:

Ausführliche Doppelnennung. Dadurch werden allerdings nur Personen angesprochen, die sich dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen lassen.

Sehr geehrte Antragstellerinnen und Antragsteller	Sehr geehrter Antragsteller
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich schnellst möglich um Ihr Anliegen	Die Mitarbeiter kümmern sich schnellstmöglich um Ihr Anliegen

